

Inhalt

Anmerkung zur Übersetzung	11
Vorwort	13

Kapitel I. Sprache und Wahrheit

1 Alltägliche Dinge zuerst	17
2 Der Zug zur Objektivität oder E pluribus unum	24
3 Ein Satz belebt den anderen	30
4 Wie man Wörter lernt	37
5 Belege	44
6 Setzungen und Wahrheit	51

Kapitel II. Übersetzung und Bedeutung

7 Radikale Übersetzung: Die ersten Schritte	59
8 Reiz und Reizbedeutung	66
9 Gelegenheitssätze. Aufdringliche Informationen	74
10 Beobachtungssätze	83
11 Intrasubjektive Synonymie von Gelegenheits- sätzen	92
12 Synonymie von Termini	101
13 Die Übersetzung logischer Verknüpfungen	111
14 Synonyme und analytische Sätze	118
15 Analytische Hypothesen	129
16 Nichtwahrnehmung der Unbestimmtheit	137

Kapitel III. Die Ontogenese des Bezeichnens

17 Wörter und Qualitäten	148
18 Phonetische Normen	156
19 Geteilter Bezug	164
20 Prädikation	173
21 Demonstrative. Attribute	181

22	Relative Termini. Vier Phasen des Bezeichnens . . .	190
23	Relativsätze. Unbestimmte singuläre Termini . . .	198
24	Identität	205
25	Abstrakte Termini	212

Kapitel IV. Die Launen des Bezeichnens

26	Vagheit	222
27	Mehrdeutige Termini	228
28	Syntaktische Mehrdeutigkeiten	237
29	Mehrdeutigkeit der Reichweite	243
30	Undurchsichtigkeit des Bezugs	250
31	Undurchsichtigkeit und unbestimmte Termini . . .	257
32	Undurchsichtigkeit einzelner Verben	266

Kapitel V. Reglementierung

33	Ziele und Ansprüche der Reglementierung	275
34	Quantoren und andere Operatoren	282
35	Variablen und die Undurchsichtigkeit des Bezeichnens	289
36	Zeit. Einschränkungen für allgemeine Termini . . .	296
37	Namen neu analysiert	306
38	Ein Vorschlag zur Güte. Eliminierung singulärer Termini	314
39	Definitionen oder wie man ein Doppelleben führt . . .	323

Kapitel VI. Flucht vor der Intension

40	Propositionen und zeitlose Sätze	331
41	Modalität	337
42	Propositionen als Bedeutungen	346
43	Fort mit den intensionalen Gegenständen	356
44	Neue Objekte für die propositionalen Einstellungen	364
45	Zweierlei Maß	373
46	Dispositionen und Konditionale	383
47	Ein Gerüst für die Theorie	391

Kapitel VII. Ontische Entscheidung

48	Nominalismus und Realismus	402
49	Falsche Vorlieben. Ontische Voraussetzungen . . .	411
50	Entia non grata	420
51	Grenzwert-Mythen	427
52	Geometrische Gegenstände	433
53	Das geordnete Paar als philosophisches Para- digma	443
54	Zahlen, Geist und Körper	451
55	Wohin mit den Klassen?	458
56	Semantischer Aufstieg	465
Bibliographie		477
Register		491